

Textilexporte nach Europa nehmen zu

Zunehmende Nachfrage aus Europa und Asien hat die Textilexporte in Kambodscha in der ersten Jahreshälfte 2011 ansteigen lassen. Eine Vereinfachung der EU-Regeln zu den Angaben des Ursprungslandes sowie eine stärkere Nachfrage aus asiatischen Ländern seien der wichtigste Grund für die Exportsteigerungen, sagte Cheat Khemera von der Vereinigung der Textilhersteller in Kambodscha.

Nach Angaben des Handelsministeriums in Phnom Penh haben die Textilexporte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32 Prozent zugenommen. Im ersten Halbjahr 2011 wurden demnach Textilien im Wert von rund 1,86 Milliarden US-Dollar exportiert.

Die USA sind mit einem Warenwert von rund 960 Millionen US-Dollar immer noch der größte Markt für die kambodschanische Textilindustrie. An zweiter Stelle folgt Europa mit 532 Millionen US-Dollar. In Asien zählen Japan und Südkorea zu den Hauptabnehmern kambodschanischer Textilprodukte.

Vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Aussichten verwies Cheat Khemera auf die Notwendigkeit eines guten Arbeitsklimas in den Textilfabriken. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssten gemeinsam an einer Verbesserung der Bedingungen arbeiten, sagte er. In Kambodscha kommt es seit Jahren immer wieder zu Protesten von Textilarbeitern, die sich über unmenschliche Arbeitsbedingungen und nicht ausreichende Löhne beklagen.

vgl. www.phnompenhpost.com, 25.7.2011

US-Währung verliert an Bedeutung

In Kambodscha verliert der US-Dollar als Zahlungsmittel immer mehr an Bedeutung. Nach Angaben der *Asian Development Bank* (ADB) sind zwar immer noch 90 Prozent der sich im Umlauf befindenden Geldmenge in Kambodscha US-Dollar, Geschäfte werden aber zunehmend in der Landeswährung Riel getätigt, heißt es in einer ADB-Analyse. Bei geschätzten 6,5 Prozent Wirtschaftswachstum 2011 und der ungewissen Zukunft des Dollar angesichts der hohen Staatsverschuldung in den USA sei die Entwicklung nicht verwunderlich, meint Douglas Clayton von der Investmentfirma Leopard Capital:

Bei der ADB begrüßt man die Entwicklungen ebenfalls, warnt aber vor übereilten Schritten. »Ich denke, Kambodscha wird von ei-

ner Abwendung vom US-Dollar profitieren, aber nur, wenn das Land darauf vorbereitet wird. Bis dahin ist es noch ein langer Weg, und es sollte nichts überstürzt werden, wenn die Entwicklung nachhaltig sein soll«, so ein Wirtschaftsexperte der ADB.

Anfang Juli hatte in Kambodscha die erste Börse eröffnet. Die Börse Kambodscha (CSX), ein Joint Venture zwischen der Regierung in Phnom Penh und der koreanischen Börse, soll zunächst mit Aktien von drei kambodschanischen Staatsbetrieben handeln: Nach Medienberichten planen die *Wasserwerke Phnom Penh*, *Telekom Cambodia* und der Betreiber des *Sihanoukville Autonomous Port* Börsengänge am CSX.

vgl. <http://www.marketwatch.com>, 29.

7.2011

Abkommen mit Nordkorea

Kambodscha und Nordkorea haben sich auf ein neues Kooperationsabkommen verständigt. Bei einem Treffen in Phnom Penh Ende Juli 2011 unterzeichneten Regierungsvertreter beider Länder eine sieben Punkte umfassende Vereinbarung. Beide Staaten wollen in Zukunft bei der Verbesserung der Reis-, Mais- und Rindfleischproduktion, bei der Aufzucht von Fisch und im Bereich Fischzucht enger zusammenarbeiten.

»Darüber hinaus wollen beide Länder ihre Handelsbeziehungen verbessern«, sagte Ouch Borith, Staatssekretär im kambodschanischen Außenministerium. Nordkorea habe Interesse am Import von Reis und landwirtschaftlichen Geräten aus Kambodscha, fügte er hinzu. Mit dem Abkommen wird die Kooperation zwischen den beiden asiatischen Ländern fortgesetzt, die seit 1993 besteht.

vgl.: www.voa.org, 28.7.2011

Wirtschaft verpasst den Anschluss

Die kambodschanische Wirtschaft verliert zunehmend den Anschluss an die anderen Staaten der Vereinigung Südostasiatischer Staaten (ASEAN). Das sagten ASEAN-Vertreter bei einem Treffen mit Wirtschaftsexperten in Phnom Penh. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf betrage in Kambodscha nur etwa 830 US-Dollar, sagte Hang Chhuon Narong, Staatssekretär im Finanzministeri-

um. Das sei nach Burma mit rund 400 US-Dollar das zweitniedrigste in der ASEAN. Zum Vergleich: In Singapur liegt dieser Indikator bei 35.000 US-Dollar, in Thailand bei 4.000 US-Dollar und in Vietnam bei rund 1.200 US-Dollar. Zusätzlich werde das Wirtschaftswachstum von Inflation bedroht, die 2011 bei rund 6,5 Prozent liegt, fügte Hang hinzu.

vgl.: www.voa.org, 28.7.2011

kurz notiert